

Heinrich von Kleist

# **Der zerbrochne Krug**

Ein Lustspiel

Strichfassung vom 20.4.2012

Gegenüber dem Original gekürzte Fassung,  
bearbeitet für das Ensemble ebenDIE Köln  
von Sabine Hahn  
April 2012

Der Zwölfte Auftritt wurde mit der Variante des Zwölften Auftritts verbunden und gekürzt. Neu eingeführt wurde die Figur der Frau Marlies, Schwester der Frau Marthe, der Schreiber Licht wurde geändert in Frau Schreiberin Licht, der Bauer Veit, Ruprechts Vater wurde unter gleichem Namen geändert in den älteren Bruder des Ruprecht.

## **Personen:**

Adam, Dorfrichter

Licht, Schreiberin

Walter, Gerichtsrat

Frau Marthe Rull

Eve, ihre Tochter

Frau Marlies Rull, Marthe's Schwester

Veit, ein Bauer

Ruprecht, sein jüngerer Bruder

Frau Brigitte

Erste Magd

Zweite Magd

Claus Hagenberg

Christiane Hartmann

Bernd Poßner

Jutta Ellinger

Antje Stobbe

Christina Hartmann

Hassan Aftabruyan

Michael Grünewald

Ute Fahl

Ute Fahl

Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorf bei Utrecht



## Erster Auftritt

*Adam sitzt und verbindet sich ein Bein. Licht tritt auf.*

- LICHT** Ei, was zum Henker, sagt, Gevatter !  
Was ist mit Euch geschehn? Wie seht Ihr aus?
- ADAM** Ja, seht. Zum Straucheln brauchts doch nichts als Füße.  
Gestrauchelt bin ich hier; denn jeder trägt  
Den leid'gen Stein zum Anstoß in sich selbst.
- LICHT** Ihr seid doch nicht—?
- ADAM** Nun?
- LICHT** Hingeschlagen?
- ADAM** Ja.
- LICHT** Wann trug sich die Begebenheit denn zu?
- ADAM** Jetzt, in dem Augenblick, da ich dem Bett  
Entsteig. Ich hatte noch das Morgenlied  
Im Mund, da stolpr ich in den Morgen schon,  
Und eh ich noch den Lauf des Tags beginne,  
Renkt unser Herrgott mir den Fuß schon aus.
- LICHT** Und wohl den linken obenein?
- ADAM** Den linken?
- LICHT** Der Klumpfuß?
- ADAM** Klumpfuß! Ein Fuß ist, wie der andere, ein Klumpen.
- LICHT** Und was hat das Gesicht Euch so verrenkt?
- ADAM** Mir das Gesicht?
- LICHT** Wie? Davon wißt Ihr nichts?
- ADAM** Erklärt Euch deutlicher.
- LICHT** Geschunden ists,  
Ein Greul zu sehn.  
Ein Stück fehlt von der Wange,
- ADAM** Hm! Ja! 's ist wahr. Unlieblich sieht es aus. Die Nas hat auch  
gelitten.
- LICHT** Und das Auge.
- ADAM** Das Auge nicht.
- LICHT** Ei, hier liegt Querfeld ein Schlag.
- ADAM** Das ist der Augenknochen.—Ja, nun seht, Das alles hatt ich  
nicht einmal gespürt.

**LICHT** Ja, ja! So gehts im Feuer des Gefechts.

**ADAM** Gefecht! Was?—Mit dem verfluchten Ziegenbock  
Am Ofen focht ich, wenn Ihr wollt. Jetzt weiß ichs.  
Da ich das Gleichgewicht verlier, und gleichsam  
Ertrunken in den Lüften um mich greife,  
Fass' ich die Hosen,  
Ich Tor, daran zu halten, und nun reißt  
Der Bund; Bund jetzt und Hos und ich, wir stürzen,  
Und häuptlings mit dem Stirnblatt schmettr ich auf  
Den Ofen hin.

**LICHT** *lacht.*

**ADAM** Mein Seel!—Doch, was ich sagen wollte, was gibts Neues?

**LICHT** Ja, was es Neues gibt! Der Henker hols,  
Hätt ichs doch bald vergessen.

**ADAM** Nun?

**LICHT** Macht Euch bereit auf unerwarteten Besuch aus Utrecht.

**ADAM** So?

**LICHT** Der Herr Gerichtsrat kömmt.

**ADAM** Wer kömmt?

**LICHT** Der Herr Gerichtsrat Walter kömmt, aus Utrecht.  
Er ist in Revisions-Bereisung auf den Ämtern,  
Und heut noch trifft er bei uns ein.

**ADAM** Noch heut! Seid Ihr bei Trost?

**LICHT** So wahr ich lebe.  
Er war in Holla, auf dem Grenzdorf, gestern.

**ADAM** Ach, geht!

**LICHT** Nun, ich versichr Euch, der Gerichtsrat Walter  
Erschien in Holla unvermutet gestern,  
Vis'tierte Kassen und Registraturen,  
Und suspendierte Richter dort und Schreiber,  
Warum? ich weiß nicht, ab officio.

**ADAM** Den Teufel auch?

**LICHT** Dies und noch mehr—

**ADAM** So? Was sagt Ihr?

**LICHT** Zu Mittag trifft er ohnfelbar hier ein.

**ADAM** Zu Mittag! Gut. Jetzt gilts Freundschaft.  
Ihr wißt, wie sich zwei Hände waschen können.  
Ihr wollt auch gern, ich weiß, Dorfrichter werden,

**LICHT** Dorfrichter, ich! Was denkt Ihr auch von mir?

**ADAM** Drückt Euren Ehrgeiz heut hinunter, hört Ihr?

**LICHT** Geht mir mit Eurem Argwohn, sag ich Euch. Hab ich jemals—?

**ADAM** Mein Seel! Es ist kein Grund, warum ein Richter,  
Wenn er nicht auf dem Richtstuhl sitzt,  
Soll gravitatisch wie ein Eisbär sein.

**LICHT** Das sag ich auch.

**ADAM** Nun denn, so kommt, Gevatter, Folgt mir ein wenig zur  
Registratur; Die Aktenstöße setz ich auf, denn die, Die liegen  
wie der Turm zu Babylon.

## Zweiter Auftritt

*Die Vorigen.—Nachher zwei Mägde.*

**ERSTE MAGD** *tritt auf* Gott helf, Herr Richter! Der Gerichtsrat Walter Läßt seinen Gruß vermelden, gleich wird er hier sein.

**ADAM** Ei, du gerechter Himmel! Ist er mit Holla Schon fertig?

**ERSTE MAGD** Ja, er ist in Huisum schon.

**ADAM** He! Liese! Grete!

**LICHT** Ruhig, ruhig jetzt.

**ADAM** Was tu ich jetzt? Was laß ich?  
*Er greift nach seinen Kleidern.*

**ERSTE MAGD** *tritt auf.* Hier bin ich, Herr.

**LICHT** Seid Ihr toll?

**ZWEITE MAGD** *tritt auf.* Hier bin ich, Herr Dorfrichter.

**LICHT** Nehmt den Rock.

**ADAM** *sieht sich um.* Wer? Der Gerichtsrat?

**LICHT** Ach, die Magd ist es.

**ADAM** Die Bäffchen! Mantel! Kragen!

**ERSTE MAGD** Erst die Weste!

**ADAM** Was?—Rock aus? Hurtig!

**LICHT** *zur Ersten Magd.* Der Herr Gerichtsrat werden Hier sehr willkommen sein. Wir sind sogleich Bereit, ihn zu empfangen. Sagt ihm das.

**ADAM** Den Teufel auch! Der Richter Adam läßt sich Entschuldigen.

**LICHT** Entschuldigen!

**ADAM** Entschuld'gen.  
Ist er schon unterwegs etwa?

**ERSTE MAGD** Ja.

**ADAM** Gut. Mein Empfehl!  
Ich ließe mich entschuldigen.  
Ich hätte Hals und Beine fast gebrochen,  
Schaut selbst, 's ist ein Spektakel, wie ich ausseh;  
Ich wäre krank.

**LICHT** Seid Ihr bei Sinnen?—



**ADAM** Zum Henker!

**LICHT** Was?

**ADAM** Der Teufel soll mich holen!

**LICHT** Das fehlt noch, daß Ihr auf den Weg ihm leuchtet.

**ADAM** Margarete! He! Liese!

**DIE BEIDEN MÄGDE** Hier sind wir ja. Was wollt Ihr?

**ADAM** Fort! sag ich.  
Kuhkäse, Schinken, Butter, Würste, Flaschen  
Aus der Registratur geschafft! Und flink!—  
Du nicht. Die andere.—Maulaffe! Du, ja!  
—Gotts Blitz, Margarete! Liese soll, die Kuhmagd,  
In die Registratur! *(Die erste Magd geht ab.)*

**DIE ZWEITE MAGD** Sprecht, soll man Euch verstehn!

**ADAM** Halts Maul jetzt, sag ich—! Fort! schaff mir die Perücke!  
Marsch! Aus dem Bücherschrank! Geschwind! Pack dich!  
*(Die erste Magd tritt auf.)*

**ADAM** He! Liese!  
Was hast du da?

**ERSTE MAGD** Braunschweiger Wurst, Herr Richter.

**ADAM** Die kommen wieder zur Registratur.

**ERSTE MAGD** Die Würste?

**ADAM** Würste! Was! Der Einschlag hier.

**LICHT** Es war ein Mißverständnis.

**DIE ZWEITE MAGD** *tritt auf.* Im Bücherschrank,  
Herr Richter, find ich die Perücke nicht.

**ADAM** Warum nicht?

**ZWEITE MAGD** Hm! Weil Ihr—

**ADAM** Nun?

**ZWEITE MAGD** Gestern abend—  
Glock elf—

**ADAM** Nun? Werd ichs hören?

**ZWEITE MAGD** Ei, Ihr kamt ja,  
Besinnt Euch, ohne die Perück ins Haus.

**ADAM** Ich, ohne die Perücke?

**ZWEITE MAGD** In der Tat.

Da ist die Liese, die's bezeugen kann.  
Und Eure andr ist beim Perückenmacher.

**ADAM** Ich wär—?

**ERSTE MAGD** Ja, meiner Treu, Herr Richter Adam!  
Kahlköpfig wart Ihr, als Ihr wiederkamt;  
Ihr sprach, Ihr wärt gefallen, wißt Ihr nicht?  
Das Blut muß ich Euch noch vom Kopfe waschen.

**ADAM** Halts Maul, sag ich, es ist kein wahres Wort.

**LICHT** Habt Ihr die Wund seit gestern schon?

**ADAM** Nein, heut.  
Die Wunde heut und gestern die Perücke.  
—Scher dich zum Satan, wo du hingehörst!  
In die Registratur!  
(*Erste Magd ab.*) Geh, Margarete!  
Gevatter Küster soll mir seine borgen;  
In meine hätt die Katze heute morgen  
Gejungt, das Schwein! Sie läge eingesäuet  
Mir unterm Bette da, ich weiß nun schon.

**LICHT** Die Katze? Was? Seid Ihr—?

**ADAM** So wahr ich lebe.

**LICHT** In die Perücke?  
Und trägt sie unters Bett und jungt darin.

**ADAM** Kanaillen die!  
Die balzen sich und jungen, wo ein Platz ist.

**ZWEITE MAGD** *kichernd.* Soll ich hingehn?

**ADAM** Ja, und meinen Gruß  
An Muhme Schwarzgewand, die Küsterin.  
Ich schickt ihr die Perücke unversehrt  
Noch heut zurück, ihm brauchst du nichts zu sagen.  
Verstehst du mich?

**ZWEITE MAGD** Ich werd es schon bestellen. (*Ab.*)

## Dritter Auftritt

*Adam und Licht.*

- ADAM** Mir ahndet heut nichts Guts, Gevatterin Licht.
- LICHT** Warum?
- ADAM** Ist nicht auch heut Gerichtstag?
- LICHT** Allerdings.  
Die Kläger stehen vor der Türe schon.
- ADAM** —Mir träumt', es hätt ein Kläger mich ergriffen  
Und schleppte vor den Richtstuhl mich.
- LICHT** Wie?
- ADAM** So wahr ich ehrlich bin.
- LICHT** Nun? Und der Traum, meint Ihr—?
- ADAM** Der Teufel hols.  
Wenns auch der Traum nicht ist: ein Schabernack,  
Sei's, wie es woll, ist wider mich im Werk!
- LICHT** Die läpp'sche Furcht! Gebt Ihr nur vorschriftsmäßig,  
Wenn der Gerichtsrat gegenwärtig ist,  
Recht den Parteien auf dem Richterstuhle,

## Vierter Auftritt

*Der Gerichtsrat Walter tritt auf. Die Vorigen.*

- WALTER** Gott grüß Euch, Richter Adam.
- ADAM** Ei, willkommen!  
Willkommen, gnäd'ger Herr, in unserm Huisum!  
Wer konnte, du gerechter Gott, wer konnte  
So freudigen Besuches sich gewärt'gen.
- WALTER** Ich meins von Herzen gut, schon wenn ich komme.  
Das Obertribunal in Utrecht will  
Die Rechtspfleg auf dem platten Land verbessern,  
Die mangelhaft von mancher Seite scheint,  
Und strenge Weisung hat der Mißbrauch zu erwarten.
- ADAM** Fürwahr, so edle Denkart muß man loben.  
Ew. Gnaden werden hie und da, nicht zweifl ich,

Den alten Brauch im Recht zu tadeln wissen;  
Und wenn er in den Niederlanden gleich  
Seit Kaiser Karl dem Fünften schon besteht:  
Was lässt sich in Gedanken nicht erfinden?

**WALTER** Das ist dort die Frau Schreiberin?

**LICHT** Die Schreiberin Licht,  
Zu Eurer Gnaden Diensten. Pfingsten  
Neun Jahre, daß ich im Justizamt bin.

**ADAM** *bringt einen Stuhl.* Setzt Euch.

**WALTER** Laßt sein.  
Wie viele Kassen habt Ihr?

**ADAM** Fünf, zu dienen.

**WALTER** Wie, fünf? Ich stand im Wahn—Gefüllte Kassen?  
Ich stand im Wahn, daß Ihr nur vier—

**ADAM** Verzeiht!

**WALTER** Sagt doch, Ihr habt ja wohl Gerichtstag heut?

**ADAM** Ob wir—?

**WALTER** Was?

**LICHT** Ja, den ersten in der Woche.

**WALTER** Und jene Schar von Leuten, die ich draußen  
Auf Eurem Flure sah, sind das—?

**ADAM** Das werden—

**LICHT** Die Kläger sinds, die sich bereits versammeln.

**WALTER** Gut. Dieser Umstand ist mir lieb, Herrschaften.  
Laßt diese Leute, wenns beliebt, erscheinen.  
Ich wohne dem Gerichtsgang bei; ich sehe,  
Wie er in Eurem Huisum üblich ist.  
Wir nehmen die Registratur, die Kassen  
Nachher, wenn diese Sache abgetan.

**ADAM** Wie Ihr befiehlt.— He! Hanfriede!

## Fünfter Auftritt

*Die zweite Magd tritt auf. Die Vorigen.*

**ZWEITE MAGD** Gruß von Frau Küsterin, Herr Richter Adam;  
So gern sie die Perück Euch auch—

**ADAM** Wie? Nicht?

**ZWEITE MAGD** Sie sagt, es wäre Morgenpredigt heute;  
Der Küster hätte selbst die eine auf,  
Und seine andre wäre unbrauchbar,  
Sie sollte heut zu dem Perückenmacher.

**ADAM** Verflucht!

**ZWEITE MAGD** Sobald der Küster wieder kömmt,  
Wird sie jedoch sogleich Euch seine schicken.

**ADAM** Auf meine Ehre, gnäd'ger Herr—

**WALTER** Was gibts?

**ADAM** Ein Zufall, ein verwünschter, hat um beide  
Perücken mich gebracht. Und jetzt bleibt mir  
Die dritte aus, die ich mir leihen wollte:  
Ich muß kahlköpfig den Gerichtstag halten.

**WALTER** Kahlköpfig!

**ADAM** Ja, beim ew'gen Gott!

**WALTER** Nun, Herr Dorfrichter? Nun? Und der Gerichtstag?  
Denkt Ihr zu warten, bis die Haar Euch wachsen?  
Macht fort!

**ADAM** Macht fort! ja—

**WALTER** Ei, so pudert Euch den Kopf ein!  
Wo Teufel auch, wo ließt Ihr die Perücken?  
—Helft Euch, so gut Ihr könnt. Ich habe Eile.

**ADAM** Auch das.  
— Kann ich inzwischen  
Mit einem guten Frühstück, Wurst aus Braunschweig,  
Ein Gläschen Danziger etwa—

**WALTER** Danke sehr.

**ADAM** Ohn Umständ!

**WALTER** Dank, Ihr hörts, habs schon genossen.

**ADAM** Nun, wenn Ihr so befehlt—Komm, Margarete!

**WALTER** —Ihr seid ja böß verletzt, Herr Richter Adam,  
Seid Ihr gefallen?

**ADAM** —Hab einen wahren Mordschlag  
Heut früh, als ich dem Bett entstieg, getan:  
Seht, gnäd'ger Herr Gerichtsrat, einen Schlag  
Ins Zimmer hin, ich glaubt, es wär ins Grab.

**WALTER** Das tut mir leid.—Es wird doch weiter nicht  
Von Folgen sein?

**ADAM** Ich denke nicht. Und auch  
In meiner Pflicht solls weiter mich nicht stören.  
Erlaubt!

**WALTER** Geht, geht!

**ADAM** Die Kläger — Marsch!  
(*Adam und die Magd ab.*)

### **Sechster Auftritt**

*Frau Marthe, Frau Marlies, Eve, Veit und Ruprecht treten auf.— Walter und  
Licht im Hintergrunde.*

**FRAU MARTHE** Ihr krugzertrümmerndes Gesindel, ihr!  
Ihr sollt mir büßen, ihr!

**VEIT** Sei Sie nur ruhig,  
Frau Marth! Es wird sich alles hier entscheiden.

**FRAU MARLIES** O ja. Entscheiden. Seht doch! Den Klugschwätzer!  
Den Krug mir, den zerbrochenen, entscheiden!

**VEIT** Wenn Sie sich Recht erstreiten kann, Sie hörts,  
Ersetz ich ihn.

**FRAU MARLIES** Er uns den Krug ersetzen.

**FRAU MARTHE** Wenn wir uns Recht erstreiten können, ersetzen.  
Setz Er den Krug mal hin, versuch Ers mal,  
Setz Er'n mal hin auf das Gesims! Ersetzen!

**FRAU MARLIES** Ersetzen!

**VEIT** Ihr hörts! Was geifert Ihr? Kann man mehr tun?  
Wenn einer Euch von uns den Krug zerbrochen,  
Sollen Sie entschädigt werden.

**FRAU MARLIES** Wir entschädigt!  
Als ob ein Stück von unserm Hornvieh spräche.  
Entschädigen!

**FRAU MARTHE** Entschädigen!

**RUPRECHT** Laß Er sie, Bruder - Folg Er mir. Der Drache!  
s ist der zerbrochne Krug nicht, der sie wurmt,  
Die Hochzeit ist es, die ein Loch bekommen,  
Und mit Gewalt hier denkt sie sie zu flicken.  
Ich aber setze noch den Fuß eins drauf:  
Verflucht bin ich, wenn ich die Metze nehme.

**FRAU MARTHE** Der eitle Flaps!

**FRAU MARLIES** Die Hochzeit wir hier flicken!

**FRAU MARTHE** Und stünd die Hochzeit blankgescheuert vor mir,  
Wie noch der Krug auf dem Gesimse gestern,  
So faßt ich sie beim Griff jetzt mit den Händen,  
Und schlug sie gellend Ihm am Kopf entzwei,

**FRAU MARLIES** Sie flicken!

**EVE** Ruprecht!

**RUPRECHT** Fort, du—!

**EVE** Liebster Ruprecht!

**RUPRECHT** Mir aus den Augen!

**EVE** Ich beschwöre dich.

**RUPRECHT** Die liederliche—! Ich mag nicht sagen, was.

**EVE** Laß mich ein einz'ges Wort dir heimlich—

**RUPRECHT** Nichts!

**EVE** Du gehst zum Regimente jetzt, o Ruprecht,  
Krieg ists, bedenke, Krieg, in den du ziehst:  
Willst du mit solchem Grolle von mir scheiden?

**RUPRECHT** Groll? Nein, bewahr mich Gott, das will ich nicht.  
Gott schenk dir so viel Wohlergehn, als er  
Erübrigen kann. Doch kehrt ich aus dem Kriege  
Gesund, mit erzgegoßnem Leib zurück,  
Und würd in Huisum achtzig Jahre alt,  
So sagt ich noch im Tode zu dir: Metze!

**FRAU MARLIES** zu *Eve*. Hinweg! Was sagt ich dir? Willst du dich noch  
Beschimpfen lassen? Der Herr Korporal  
Ist was für dich, der würd'ge Holzgebein,

Der seinen Stock im Militär geführt,  
Und nicht dort der Maulaffe, der dem Stock  
Jetzt seinen Rücken bieten wird.

**EVE** Mutter!  
Laßt doch den Krug! Laßt mich doch in der Stadt versuchen,  
Ob ein geschickter Handwerksmann die Scherben  
Nicht wieder Euch zur Lust zusammenfügt.  
Und wärs um ihn geschehn, nehmt meine ganze  
Sparbüchse hin, und kauft Euch einen neuen.

**FRAU MARLIES** Du sprichst, wie du's verstehst.

**FRAU MARTHE** Dein guter Name lag in diesem Topfe,  
Und vor der Welt mit ihm ward er zerstoßen,  
Wenn auch vor Gott nicht, und vor mir und dir.

### **Siebenter Auftritt**

*Adam im Ornat, doch ohne Perücke, tritt auf. Die Vorigen.*

**ADAM** *für sich.* Ei, Evchen. Sieh! Und der vierschrot'ge Schlingel,  
Der Ruprecht! Ei, was Teufel, sieh! die ganze Sippschaft!  
—Die werden mich doch nicht bei mir verklagen?

**EVE** O liebste Mutter, folgt mir, ich beschwör Euch,  
Laßt diesem Unglückszimmer uns entfliehen!

**ADAM** Sagt mir doch, was bringen die?

**LICHT** Was weiß ich? Lärm um nichts; Lappalien.  
Es ist ein Krug zerbrochen worden, hör ich.

**ADAM** Ein Krug! So! Ei!—Ei, wer zerbrach den Krug?

**LICHT** Wer ihn zerbrochen?

**ADAM** Ja.

**LICHT** Mein Seel, setzt Euch: so werdet Ihrs erfahren.

**ADAM** *heimlich.* Evchen!

**EVE** *gleichfalls.* Geh Er.

**ADAM** Ein Wort.

**EVE** Ich will nichts wissen.

**ADAM** Was bringt ihr mir?



**EVE** Ich sag Ihm, Er soll gehn.

**ADAM** Evchen! Ich bitte dich!

**EVE** Wenn Er nicht gleich—! Ich sags Ihm, laß Er mich.

**ADAM** *zu Licht.* Hört, mein Seel, ich halts nicht aus.  
Die Wund am Schienbein macht mir Übelkeiten;  
Führt Ihr die Sach, ich will zu Bette gehn.

**LICHT** Zu Bett—? Ihr wollt—? Ich glaub, Ihr seid verrückt.

**ADAM** Der Henker hols. Ich muß mich übergeben.

**LICHT** Ich glaub, Ihr rast, im Ernst.  
—Ich weiß nicht, was Euch fehlt.

**ADAM** *wieder zu Even.* Evchen! Ich flehe dich! Um alle Wunden!  
Was ists, das ihr mir bringt?

**EVE** Er wirts schon hören.

**ADAM** Ists nur der Krug dort, den die Mutter hält,  
Den ich, soviel—?

**EVE** Ja, der zerbrochne Krug nur.

**ADAM** Und weiter nichts?

**EVE** Nichts weiter.

**ADAM** Nichts? Gewiß nichts?

**EVE** Ich sag Ihm, geh Er. Laß Er mich zufrieden.

**ADAM** Hör du, bei Gott, sei klug, ich rat es dir.

**EVE** Er Unverschämter!

**ADAM** In dem Attest steht  
Der Name jetzt, Frakturschrift, Ruprecht Tümpel.  
Hier trag ichs fix und fertig in der Tasche;  
Hörst du es knackern, Evchen? Sieh, das kannst du,  
Auf meine Ehr, heut übers Jahr dir holen,

**WALTER** Sprecht nicht mit den Parteien, Herr Richter Adam,  
Vor der Session! Hier setzt Euch, und befragt sie.

**ADAM** Was sagt er?—Was befehlen Ew. Gnaden?

**WALTER** Was ich befehl?—Ich sagte deutlich Euch,  
Daß Ihr nicht heimlich vor der Sitzung sollt  
Mit den Parteien zweideut'ge Sprache führen.

**ADAM** *für sich.* Verflucht! Ich kann mich nicht dazu entschließen—!  
Es klirrte etwas, da ich Abschied nahm—

**LICHT** *ihn aufschreckend.* Herr Richter! Seid Ihr—!

**ADAM** Ich? Auf Ehre nicht!  
Ich hatte sie behutsam drauf gehängt,  
Und müßt ein Ochs gewesen sein—

**LICHT** Was?

**ADAM** Was?

**LICHT** Seid Ihr taub?  
Dort Sr. Gnaden haben Euch gerufen.

**ADAM** Ich glaubte—! Wer ruft?

**LICHT** Der Herr Gerichtsrat dort.

**ADAM** *für sich.* Ei! Hols der Henker auch!  
—Gleich! Gleich! Gleich! Was befehlen Ew. Gnaden?  
Soll jetzt die Prozedur beginnen?

**WALTER** Ihr seid ja sonderbar zerstreut. Was fehlt Euch?

**ADAM** —Auf Ehr! Verzeiht.

**WALTER** Hier. Setzt Euch. Ruft den Kläger und vernehmt ihn.  
Und Ihr, Frau Schreiberin, führt das Protokoll.

**ADAM** Befehlen Ew. Gnaden den Prozeß  
Nach den Formalitäten, oder so,  
Wie er in Huisum üblich ist, zu halten?

**WALTER** Nach den gesetzlichen Formalitäten,  
Wie er in Huisum üblich ist, nicht anders.

**ADAM** Gut, gut. Ich werd Euch zu bedienen wissen.  
Seid Ihr bereit, Frau Schreiberin?

**LICHT** Zu Euren Diensten.

**ADAM** —So nimm, Gerechtigkeit, denn deinen Lauf!  
Klägerinnen tretet vor.

**FRAU MARTHE** Hier, Herr Dorfrichter!

**FRAU MARLIES** Hier, Herr Dorfrichter!

**ADAM** Wer seid Ihr?

**FRAU MARLIES** Wer—?

**ADAM** Ihr.

**FRAU MARTHE** Wer wir—?

**ADAM** Wer Ihr seid!  
Wes Namens, Standes, Wohnorts, und so weiter.

**FRAU MARTHE** Ich glaub, Er spaßt, Herr Richter.

**ADAM** Spaßen, was! Ich sitz im Namen der Justiz, die Damen,  
Und die Justiz muß wissen, wer Ihr seid.

**LICHT** *halblaut.* Laßt doch die sonderbare Frag—

**FRAU MARLIES** Ihr guckt  
Uns alle Sonntag in die Fenster ja,  
Wenn Ihr aufs Vorwerk geht!

**WALTER** Kennt Ihr die Frauen?

**ADAM** Sie wohnen hier um die Ecke, Ew. Gnaden,  
Wenn man den Fußsteig durch die Hecken geht;  
Witw' eines Kastellans mit ihrer Schwester  
Sonst ehrliche Frauen, von gutem Rufe.

**WALTER** Wenn Ihr so unterrichtet seid, Herr Richter,  
So sind dergleichen Fragen überflüssig.  
Setzt ihre Namen in das Protokoll,  
Und schreibt dabei: dem Amte wohlbekannt.

**ADAM** Auch das. Ihr seid nicht für Formalitäten.  
Tut so, wie Sr. Gnaden anbefohlen.

**WALTER** Fragt nach dem Gegenstand der Klage jetzt.

**ADAM** Jetzt soll ich—?

**WALTER** Ja, den Gegenstand ermitteln!

**ADAM** Ists nicht ein Krug, Frau Marthe?

**FRAU MARTHE** Ja, hier der Krug—

**ADAM** Da habt Ihrs.

**FRAU MARLIES** Der zerbrochne—

**ADAM** Pedantische Bedenklichkeit.

**LICHT** Ich bitt Euch—

**ADAM** Und wer zerbrach den Krug? Gewiß der Schlingel—?

**FRAU MARTHE** Ja, er, der Schlingel dort—

**ADAM** *für sich.* Mehr brauch ich nicht.

**RUPRECHT** Das ist nicht wahr, Herr Richter. #

**ADAM** *für sich.* Auf, aufgelebt, du alter Adam!

**RUPRECHT** Das lügt sie in den Hals hinein—

**ADAM** Schweig, Maulaffe!  
Du steckst den Hals noch früh genug ins Eisen.

**WALTER** Herr Richter! Ei! Welch ein gewaltsames Verfahren.

**ADAM** Wieso?

**LICHT** Wollt Ihr nicht förmlich

**ADAM** Nein! sag ich;  
Ihr Gnaden lieben Förmlichkeiten nicht.

**WALTER** Ich befahl Euch,  
Recht hier nach den Gesetzen zu erteilen;  
Und hier in Huisum glaubt ich die Gesetze  
Wie anderswo in den vereinten Staaten.

**ADAM** Da muß submiß ich um Verzeihung bitten!  
Wir haben hier, mit Euerer Erlaubnis,  
Statuten, eigentümliche, in Huisum,  
Nicht aufgeschriebene, muß ich gestehn, doch durch  
Bewährte Tradition uns überliefert.  
Doch auch in Eurer andern Form bin ich,  
Wie sie im Reich mag üblich sein, zu Hause.  
Verlangt Ihr den Beweis? Wohlan, befiehlt!

**WALTER** Ihr gebt mir schlechte Meinungen, Herr Richter.  
Es sei. Ihr fangt von vorn die Sache an.—

**ADAM** Auf Ehr! Gebt acht, Ihr sollt zufrieden sein.  
—Geschwister Rull! Bringt Eure Klage vor.

**FRAU MARTHE** Ich klag, Ihr wißt, hier wegen dieses Krugs;

**FRAU MARLIES** Jedoch vergönnt, daß wir, bevor wir melden,  
Was diesem Krug geschehen, auch beschreiben,  
Was er vorher uns war.

**ADAM** Das Reden ist an Euch.

**FRAU MARLIES** Seht ihr den Krug, ihr wertgeschätzten Herren?

**FRAU MARTHE** Seht ihr den Krug?

**ADAM** O ja, wir sehen ihn.

**FRAU MARLIES** Nichts seht ihr, mit Verlaub, die Scherben seht ihr;  
Der Krüge schönster ist entzwei geschlagen.

**FRAU MARTHE** Hier grade auf dem Loch, wo jetzo nichts,  
Sind die gesamten niederländischen Provinzen  
Dem span'schen Philipp übergeben worden.

**FRAU MARLIES** Hier kniete Philipp und empfing die Krone;  
Der liegt im Topf, bis auf den Hinterteil,  
Und auch noch der hat einen Stoß empfangen.

**FRAU MARTHE** Dort wischten seine beiden Muhmen sich,  
Der Franzen und der Ungarn Königinnen,  
Gerührt die Augen aus; wenn man die eine  
Die Hand noch mit dem Tuch empor sieht heben,  
So ists, als weinete sie über sich.

**FRAU MARLIES** Hier in der Mitte, mit der heil'gen Mütze,  
Sah man den Erzbischof von Arras stehn;  
Den hat der Teufel ganz und gar geholt,  
Sein Schatten nur fällt lang noch übers Pflaster.

**FRAU MARTHE** Hier guckt noch ein Neugier'ger aus dem Fenster:  
Doch was er jetzo sieht, das weiß ich nicht.

**ADAM** Frau Marth! Erlaßt uns das zerscherbte Paktum,  
Wenn es zur Sache nicht gehört.  
Uns geht das Loch—nichts die Provinzen an,  
Die darauf übergeben worden sind.

**FRAU MARLIES** Erlaubt! Wie schön der Krug, gehört zur Sache!

**FRAU MARTHE** Den Krug erbeutete sich Childerich,  
Der Kesselflicker, als Oranien  
Briel mit den Wassergeusen überrumpelte.

**FRAU MARLIES** Hierauf vererbte  
Der Krug auf Fürchtegott, den Totengräber;  
Der trank zu dreimal nur, der Nüchterne,  
Und stets vermischt mit Wasser aus dem Krug.

**FRAU MARTHE** Das erstemal, als er im Sechzigsten  
Ein junges Weib sich nahm; drei Jahre drauf,  
Als sie noch glücklich ihn zum Vater machte;  
Und als sie jetzt noch funfzehn Kinder zeugte,  
Trank er zum dritten Male, als sie starb.

**ADAM** Gut. Das ist auch nicht übel.

**FRAU MARLIES** Drauf fiel der Krug  
An den Zachäus, Schneider aus Tirlémont,  
Der warf, als die Franzosen plünderten,  
Den Krug, samt allem Hausrat, aus dem Fenster,  
Sprang selbst ...

**FRAU MARTHE** ... und brach den Hals, der Ungeschickte,  
Und dieser irdne Krug, der Krug von Ton,  
Aufs Bein kam er zu stehen,

**BEIDE** ... und blieb ganz.

**ADAM** Zur Sache, wem's beliebt, Geschwister Rull! Zur Sache!

**FRAU MARLIES** Drauf in der Feuersbrunst von sechsundsechzig,  
Da hatt ihn schon ...

**FRAU MARTHE** ... mein Mann, Gott hab ihn selig—

**ADAM** Zum Teufel! Weib! So seid Ihr noch nicht fertig?

**FRAU MARTHE** —Wenn ich nicht reden soll, Herr Richter Adam,  
So sind wir unnütz hier, so woll'n wir gehen ...

**FRAU MARLIES**... und ein Gericht uns suchen, das uns hört.

**WALTER** Ihr sollt hier reden: doch von Dingen nicht,  
Die Eurer Klage fremd.

**FRAU MARLIES** Um zu klagen,  
Müssen wir vor euch sagen dürfen, über was.

**WALTER** Gut denn. Zum Schluß jetzt. Was geschah dem Krug?  
Was?—

**FRAU MARTHE** Was ihm geschehen?

**FRAU MARLIES** Nichts ist dem Krug, ich bitt euch sehr, ihr Herren,  
Nichts Anno sechsundsechzig ihm geschehen.

**FRAU MARTHE** Ganz blieb der Krug, ganz in der Flammen Mitte,

**WALTER** Nun gut. Nun kennen wir den Krug. Nun wissen  
Wir alles, was dem Krug geschehn, was nicht.  
Was gibts jetzt weiter?

**FRAU MARTHE** Nun, diesen Krug jetzt, seht—den Krug ...

**FRAU MARLIES** Den Krug hat jener Schlingel uns zerbrochen.

**ADAM** Wer?

**FRAU MARTHE** Er, der Ruprecht dort.

**RUPRECHT** Das ist gelogen, Herr Richter.

**ADAM** Schweig Er, bis man Ihn fragen wird.  
—Habt Ihrs im Protokoll bemerkt?

**LICHT** O ja.

**ADAM** Erzählt den Hergang, würdige Frau Marthe.

**FRAU MARLIES** Es war Uhr elfe gestern—

**ADAM** Wann, sagt Ihr?

**FRAU MARTHE** Uhr elf.

**ADAM** Am Morgen?

**FRAU MARTHE** Nein, verzeiht, am Abend—  
Und schon die Lamp im Bette wollt ich löschen ...

**FRAU MARLIES**... ich nicht...

**FRAU MARTHE** Als laute Männerstimmen, ein Tumult,  
In meiner Tochter abgelegnen Kammer,  
Als ob der Feind einbräche, mich erschreckt.

**FRAU MARLIES** Geschwind die Trepp eil'n wir hinab, wir finden  
Die Kammertür gewaltsam eingesprenzt,  
Schimpfreden schallen wütend uns entgegen,  
Und da ich mir den Auftritt jetzt beleuchte,  
Was finden wir jetzt, Herr Richter, was jetzt finden wir?

**FRAU MARTHE** Den Krug finden wir zerscherbt im Zimmer liegen,  
In jedem Winkel brüchig liegt ein Stück,  
Das Mädchen ringt die Händ, und er, der Flaps dort,  
Der trotzt, wie toll, Euch in des Zimmers Mitte.

**ADAM** Ei, Wetter!

**BEIDE** Was?

**ADAM** Sieh da, Frau Marthe!

**FRAU MARLIES** Ja!—  
Ihn stell ich dort zur Rede, was er hier  
In später Nacht zu suchen, mir die Krüge  
Des Hauses tobend einzuschlagen habe;

**FRAU MARTHE** Und er, zur Antwort gibt er mir, jetzt ratet—  
Der Unverschämte!

**FRAU MARLIES** Der Halunke, der!

**FRAU MARTHE** Er spricht, es hab ein anderer den Krug  
Vom Sims gestürzt—

**FRAU MARTHE** ... ein anderer, ich bitt Euch,  
Der vor ihm aus der Kammer nur entwichen ...

**FRAU MARLIES**—Und überhäuft mit Schimpf uns da das Mädchen.

**ADAM** O! faule Fische—Hierauf?

**FRAU MARTHE** Auf dies Wort  
Seh ich das Mädchen fragend an; die steht  
Gleich einer Leiche da, ich sage: Eve!

**FRAU MARLIES** Eve!  
Sie setzt sich.—Ists ein anderer gewesen?  
Frag ich.—

**FRAU MARTHE** So sprich! Wer wars?

"Wer sonst", sagt sie,—

**FRAU MARLIES** Und schwört uns zu, daß ers gewesen ist.

**EVE** Was schwor ich Euch? Was hab ich Euch geschworen?  
Nichts schwor ich, nichts Euch—

**BEIDE** Eve!

**EVE** Nein! Dies lügt Ihr—

**RUPRECHT** Da hört Ihrs.

**ADAM** Hund, jetzt, verfluchter, schweig,  
Soll hier die Faust den Rachen dir nicht stopfen!  
Nachher ist Zeit für dich, nicht jetzt.

**FRAU MARTHE** Du hättest nicht—?

**EVE** Nein, Mutter!

**ADAM** Seid doch vernünftig, Kinder.

**LICHT** Das ist ja seltsam.

**FRAU MARLIES** Du hättest uns, o Eve, nicht versichert ?

**EVE** Beim Schwur nicht! Schwörend nicht!  
Seht, dies jetzt schwör ich,

**ADAM** Ei, Leutchen! Ei, Frau Marthe! Was auch macht Sie?  
Wie schüchtert Sie das gute Kind auch ein!  
Gleichviel, ob sie's beschwören kann, ob nicht.

**WALTER** Herr Richter!

**ADAM** (*Schulterzuckend*) Nicht, Herzens-Evchen.

**FRAU MARTHE** Heraus damit! Hast du's mir nicht gesagt?  
Hast du's mir gestern nicht, mir nicht gesagt?

**EVE** Wer leugnet Euch, daß ichs gesagt—

**ADAM** Da habt Ihrs.

**RUPRECHT** Die Metze, die!

**ADAM** Schreibt auf.

**VEIT** Pfui, schäm Sie sich.

**WALTER** Von Eurer Aufführung, Herr Richter Adam,  
Weiß ich nicht, was ich denken soll. Wenn Ihr selbst  
Den Krug zerschlagen hättet, könntet Ihr  
Von Euch ab den Verdacht nicht eifriger  
Hinwälzen auf den jungen Mann, als jetzt.



*(leises Gespräch mit Licht)*

— Fragt den Beklagten.

Fragt, macht ein Ende, fragt, ich bitt Euch sehr:  
Dies ist die letzte Sache, die Ihr führt.

**ADAM** Die letzte! Was! Ei freilich! Den Beklagten!  
Wohin auch, alter Richter, dachtest du?

**WALTER** Tut Eure Schuldigkeit, sag ich, zum Henker!

**ADAM** Beklagter trete vor.

**RUPRECHT** Hier, Herr Dorfrichter. Ruprecht, Veits, des Kossäten,  
Sohn, aus Huisum.

**ADAM** Vernahm Er dort, was vor Gericht soeben  
Frau Marthe gegen Ihn hat angebracht?

**RUPRECHT** Ja, Herr Dorfrichter, das hab ich.

**ADAM** Getraut Er sich  
Etwas dagegen aufzubringen, was?

**RUPRECHT** Was ich dagegen aufzubringen habe,  
Herr Richter? Ei! Mit Euerer Erlaubnis,  
Daß sie kein wahres Wort gesprochen hat.

**ADAM** So? Und das denkt Er zu beweisen?

**RUPRECHT** O ja.

**ADAM** Die würd'gen Schwestern Rull, —  
Beruhigen Sie sich. Es wird sich finden.

**WALTER** Was gehen Ihn die Schwestern an, Herr Richter?

**ADAM** Was mir—? Bei Gott! Soll ich als Christ—?

**WALTER** Bericht'  
Er, was Er für sich anzuführen hat.—  
Frau Schreiberin, wißt Ihr den Prozeß zu führen?

**ADAM** Was glotzt Er da? Was hat Er aufzubringen?  
Steht nicht der Esel wie ein Ochse da?  
Was hat Er aufzubringen?

**RUPRECHT** Was ich aufzubringen?

**WALTER** Er, ja, Er soll den Hergang jetzt erzählen.

**RUPRECHT** Mein Seel, wenn man zu Wort mich kommen ließe.

**WALTER** 's ist in der Tat, Herr Richter, nicht zu dulden.

**RUPRECHT** Glock zehn Uhr mocht es etwa sein zu Nacht,  
Und warm just diese Nacht des Januars

Wie Mai,—als ich zum Vater sage: Vater!  
Ich will ein bisschen noch zur Eve gehn.  
Denn heuren wollt ich sie, das müßt Ihr wissen;  
Ein rüstig Mädels, ich hab's beim Ernten  
gesehn.

**ADAM**      Bleib Er bei seiner Sache. Was!  
Eve, ein rüstig Mädels ...

**RUPRECHT**      Ja, meiner Treu, Herr Richter.

**WALTER**      Weiter! Weiter!

**RUPRECHT**      Nun— Da sagt ich: Vater, hört Er? Laß Er mich.  
Wir schwatzen noch am Fenster was zusammen.  
"Na", sagt er, "lauf; bleibst du auch draußen?" sagt er.  
Ja, meiner Seel, sag ich, das ist geschworen.  
"Na", sagt er, "lauf, um elfe bist du hier."

**ADAM**      Na, so sag du, und kein Ende.  
Na, hat er bald sich ausgesagt?

**RUPRECHT**      Na, sag ich,  
Das ist ein Wort, und setz die Mütze auf,  
Und geh; und übern Steig will ich, und muß  
Durchs Dorf zurückgehn, weil der Bach geschwollen.  
Ei, alle Wetter, denk ich, Ruprecht, Schlag!  
Nun ist die Gartentür bei Marthens zu:

**VEIT**      Denn bis um zehn läßt's Mädels sie nur offen,  
Wenn er um zehn nicht da ist, kommt er nicht.

**ADAM**      Die liederliche Wirtschaft, die.

**WALTER**      Drauf weiter?

**RUPRECHT**      Drauf—wie ich übern Lindengang mich näh're,  
Bei Marthens, wo die Reihen dicht gewölbt  
Und dunkel, wie der Dom zu Utrecht, sind,  
Hör ich die Gartentüre fernher knarren.  
Sieh da! Da ist die Eve noch! sag ich,  
Und schicke freudig Euch, von wo die Ohren  
Mir Kundschaft brachten, meine Augen nach  
—Und schelte sie, da sie mir wiederkommen,  
Für blind, und schicke auf der Stelle sie  
Zum zweitenmal, sich besser umzusehen,  
Und schimpfe sie nichtswürdige Verleumder,  
Aufhetzer, niederträcht'ge Ohrenbläser,  
Und schicke sie zum drittenmal, und denke,  
Sie werden, weil sie ihre Pflicht getan,

Unwillig los sich aus dem Kopf mir reißen,  
Und sich in einen andern Dienst begeben:  
Die Eve ists, am Latz erkenn ich sie,  
Und einer ists noch obenein.

**ADAM** So? Einer noch? Und wer, Er Klugschwätzer?

**RUPRECHT** Wer? Ja, mein Seel, da fragt Ihr mich—

**ADAM** Nun also!  
Und nicht gefangen, denk ich, nicht gehangen.

**WALTER** Fort! Weiter in der Rede! Laßt ihn doch!  
Was unterbracht Ihr ihn, Herr Dorfrichter?

**RUPRECHT** Stockfinster wars, und alle Katzen grau.  
Doch müßt Ihr wissen, daß der Flickschuster,  
Der Lebrecht, den man kürzlich losgesprochen,  
Dem Mäd'el längst mir auf die Fährte ging.  
Ich sagte vor'gen Herbst schon: Eve, höre,  
Der Schuft schleicht mir ums Haus, das mag ich nicht-

**ADAM** So? Lebrecht heißt der Kerl?

**RUPRECHT** Ja, Lebrecht.

**ADAM** Gut. Das ist ein Nam. Es wird sich alles finden.  
—Habt Ihrs bemerkt im Protokoll, Frau Schreiberin?

**LICHT** O ja, und alles andere, Herr Richter.

**ADAM** Sprich weiter, Ruprecht, jetzt, mein Sohn.

**RUPRECHT** Nun schießt,  
Da ich Glock elf das Pärchen hier begegne,  
—Glock zehn Uhr zog ich immer ab—das Blatt mir.  
Ich denke: halt, jetzt ists noch Zeit, o Ruprecht.

**VEIT** Noch wachsen dir die Hirschgeweihe nicht;  
Hier mußt du sorgsam dir die Stirn befühlen,  
Ob dir von fern hornartig etwas keimt.

**RUPRECHT** Und drücke sacht mich durch die Gartenpforte,  
Und berg in einem Strauch von Taxus mich,  
Und hör Euch ein Gefisp' hier, ein Scherzen,  
Ein Zerr'n hin, Herr Richter, Zerr'n her,  
Mein Seel, ich denk, ich soll vor Lust—

**EVE** Du Bösewicht!  
Was das, o, schändlich ist von dir!

**FRAU MARTHE** Halunke!  
 Dir weis ich noch einmal, wenn wir allein sind,  
 Die Zähne! Wart!

**RUPRECHT** Ein Viertelstündchen dauerts so;  
 Und, Husch! sind sie beid ins Haus schon, vor dem Pastor.

**EVE** Geht, Mutter, mag es werden, wie es will—

**ADAM** Schweig du mir dort, tat ich, das Donnerwetter  
 Schlägt über dich ein, unberufne Schwätzerin!  
 Wart, bis ich auf zur Red dich rufen werde.

**WALTER** Sehr sonderbar, bei Gott!

**RUPRECHT** Jetzt hebt, Herr Richter Adam,  
 Jetzt hebt sichs, wie ein Blutsturz, mir. Luft!  
 Luft jetzt!  
 Und reiße mir den Latz auf: Luft jetzt, sag ich!  
 Und geh, und drück, und tret und donnere,  
 Da ich der Dirne Tür verriegelt finde,  
 Gestemmt, mit Macht, auf einen Tritt, sie ein.

**ADAM** Blitzjunge, du!

**RUPRECHT** Just da sie auf jetzt rasselt,  
 Stürzt dort der Krug vom Sims ins Zimmer hin,  
 Und husch! springt einer aus dem Fenster Euch:  
 Ich seh die Schöße noch vom Rocke wehn.

**ADAM** War das der Leberecht?

**RUPRECHT** Wer sonst, Herr Richter?  
 Das Mädchen steht, die werf ich übern Haufen,

**VEIT** Zum Fenster eit er hin, und find den Kerl  
 Noch in den Pfählen hangen, am Spalier,  
 Wo sich das Weinlaub aufrankt bis zum Dach.  
 Und da die Klinke in der Hand ihm blieb,  
 Als er die Tür eindonnerte, so reißt er  
 Jetzt mit dem Stahl eins pfundscher übern Detz ihm:  
 Den just, Herr Richter, konnt er noch erreichen.

**ADAM** Wars eine Klinke?

**RUPRECHT** Was?

**ADAM** Obs—

**RUPRECHT** Ja, die Türklinke.

**ADAM** Ich glaub—!

**RUPRECHT** Der Klinke umgekehrtes Ende wars.

**ADAM** Das umgekehrte Ende wars der Klinke!

**LICHT** So! So!

**WALTER** Zur Sache stets, Herrschaften, doch! Zur Sache!

**ADAM** Nichts als Allotrien, Frau Schreiberin!—Er, weiter!

**RUPRECHT** Ich denke: lebst du noch? und steig aufs Fenster  
Und will dem Kerl das Gehen unten legen:  
Als jetzt, Ihr Herrn, da ich zum Sprung just aushol,  
Mir eine Handvoll grobgekörnten Sandes—  
Wie Hagel, stiebend, in die Augen fliegt.

**ADAM** Verflucht! Sieh da! Wer tat das?

**RUPRECHT** Wer? Der Lebrecht.

**ADAM** Halunke!

**RUPRECHT** Meiner Treu! Wenn ers gewesen.

**ADAM** Wer sonst!

**RUPRECHT** Und sitze auf, und wische mir die Augen.  
Die kommt, und: „Ach, Herr Gott!“ ruft sie, und: „Ruprecht!“  
So schimpf ich sie, und sage: Liederliche Metze,  
Doch Tränen, seht, ersticken mir die Sprache.  
Denn da Frau Marthe jetzt ins Zimmer tritt,  
Die Lampe hebt, und ich das Mädchen dort  
Jetzt schlotternd, zum Erbarmen, vor mir sehe,  
Sie, die so herzlich sonst wohl um sich sah,  
So sag ich zu mir: blind ist auch nicht übel.

**EVE** Er ist nicht wert, der Bösewicht—

**ADAM** Sie soll schweigen!

**VEIT** Das Weitre wißt Ihr.

**ADAM** Wie, das Weitere?

**RUPRECHT** Nun ja, Frau Marthe kam, und geiferte.

**VEIT** Und Ralf, der Nachbar, kam, und Hinz, der Nachbar,  
Und Muhme Sus' und Muhme Liese kamen.  
Und Knecht' und Mägd' und Hund' und Katzen kamen,

**RUPRECHT** 's war ein Spektakel, und Frau Marthe fragte  
Die Jungfer dort, wer ihr den Krug zerschlagen,  
Und die, die sprach, Ihr wißt's, daß ichs gewesen.

**ADAM** Frau Marthe! Was entgegnet Ihr der Rede? Sagt an!

**FRAU MARTHE** Was ich der Red entgegene?

**FRAU MARLIES** Was Recht liebt, sollte zu den Keulen greifen,  
Um dieses Ungetüm der Nacht zu tilgen.

**ADAM** Da wird Sie den Beweis uns führen müssen.

**BEIDE** O ja, sehr gern.

**FRAU MARTHE** Hier ist unser Zeuge.—

**BEIDE** Rede!

**ADAM** Die Tochter? Nein, Frau Marthe.

**WALTER** Nein? Warum nicht?

**ADAM** Als Zeugin, gnädiger Herr? Steht im Gesetzbuch  
Wenn Krüge oder sonst, was weiß ich?  
Von jungen Bengeln sind zerschlagen worden,  
So zeugen Töchter ihren Müttern nicht?

**WALTER** In Eurem Kopf liegt Wissenschaft und Irrtum  
Geknetet, innig, wie ein Teig, zusammen.  
Die Jungfer zeugt noch nicht, sie deklariert jetzt;  
Ob, und für wen, sie zeugen will und kann,  
Wird erst aus der Erklärung sich ergeben.

**ADAM** Ja. Gut.  
Doch was sie sagt, das glaubt man nicht.

**WALTER** Tritt vor, mein junges Kind.

**ADAM** He! Lies'!—Erlaubt!  
Die Zunge wird sehr trocken mir—Margrete!

### **Achter Auftritt**

**ADAM** Ein Glas mit Wasser!

**DIE MAGD** Gleich! (*Ab.*)

**ADAM** Kann ich Euch gleichfalls - ?

**WALTER** Ich danke.

**ADAM** Franz? oder Mosler? Was Ihr wollt.

*Walter verneigt sich; die Magd bringt Wasser und entfernt sich.*

## Neunter Auftritt

*Walter, Adam, Frau Marthe usw. ohne die Magd.*

- ADAM** —Wenn ich freimütig reden darf, Ihr Gnaden,  
Die Sache eignet gut sich zum Vergleich.
- WALTER** Sich zum Vergleich? Das ist nicht klar, Herr Richter.  
Habt Ihr ein Urteil schon gefaßt?
- ADAM** Es war  
—der Leberecht—
- WALTER** Wer?
- ADAM** Oder Ruprecht—
- WALTER** Wer?
- ADAM** Oder Lebrecht, der den Krug zerschlug.
- WALTER** Wer also wars? Der Lebrecht oder Ruprecht?
- ADAM** Erlaubt!
- WALTER** Schweigt, schweigt, ich bitt Euch.
- ADAM** Wie Ihr wollt.
- WALTER** Fragt dort, so werdet Ihrs erfahren.
- ADAM** Sehr gern.  
—Habt Ihr das Protokoll da in Bereitschaft?
- LICHT** Vollkommen.
- ADAM** Gut.
- WALTER** Sprich dort, mein Kind!
- ADAM** Sprich, Evchen, hörst du, sprich jetzt, Jungfer Evchen!  
Denk, daß du hier vor Gottes Richtstuhl bist,  
Und daß du deinen Richter nicht mit Leugnen,  
Und Plappern, was zur Sache nicht gehört,  
Betrüben mußt. Ach, was! Du bist vernünftig.  
Es wird sich alles, wie du wünschest, finden.
- WALTER** Macht fort!  
Ihr habt zulängst hier auf dem Stuhl gesprochen.
- ADAM** Auf Ehr! Ew. Gnaden.  
Die Jungfer weiß, ich wette, was ich will.
- FRAU MARTHE** Was soll das? Dreist heraus jetzt mit der Sprache!
- EVE** O liebste Mutter!
- FRAU MARTHE** Du—! Ich rate dir!

**RUPRECHT** Mein Seel, 's ist schwer, Frau Marthe, dreist zu sprechen,  
Wenn das Gewissen an der Kehl uns sitzt.

**FRAU MARTHE** Wer wars?

**RUPRECHT** Der Flickschuster!

**ADAM** Flaps dort, schweig Er jetzt.

**RUPRECHT** Nun, nun! Ich schweig, Herr Richter!

**FRAU MARTHE** Hör du, mach mir hier kein Spektakel.  
Mach es kurz. Wer wars?  
Hörst du?

**RUPRECHT** Sie jammert mich. Laßt doch den Krug, ich bitt Euch;  
Solch ein Krug—  
Ich wollt, ich hätt ihn nur entzwei geschlagen.

**EVE** Unedelmüt'ger, du! Pfui, schäme dich,  
Daß du nicht sagst: gut, ich zerschlug den Krug!  
Pfui, Ruprecht, pfui, o schäme dich, daß du  
Mir nicht in meiner Tat vertrauen kannst.  
Gab ich die Hand dir nicht, und sagte: ja,  
Als du mich fragtest: "Eve, willst du mich?"

**RUPRECHT** Mein Seel, das dauert mir zu lange, Evchen.  
Was ich mit Händen greife, glaub ich gern.

**WALTER** Halt uns nicht auf.  
Der Ruprecht also war es nicht?

**EVE** Nein, gnäd'ger Herr, weil ers denn selbst so will,  
Um seinetwillen nur verschwieg ich es:  
Den irdnen Krug zerschlug der Ruprecht nicht.

**FRAU MARTHE** Eve! Der Ruprecht nicht?

**EVE** Nein, Mutter, nein!  
Und wenn ichs gestern sagte, wars gelogen.

**FRAU MARTHE** Hör, dir zerschlag ich alle Knochen!  
*Sie setzt den Krug nieder.*

**EVE** Tut, was Ihr wollt.

**WALTER** *drohend.* Frau Marthe!

**FRAU MARTHE** War es der Lebrecht etwa? Wars der Lebrecht?

**ADAM** Sprich, Evchen, mein Herzchen?

**EVE** Er Unverschämter, Er! Er Niederträcht'ger!



**WALTER** Jungfer!  
Was untersteht Sie sich?  
Respekt !

**EVE** Ei, was! Der Richter dort!  
—Er, der wohl besser weiß, wer es gewesen!  
*Sich zum Dorfrichter wendend.*  
Hat Er den Lebrecht in die Stadt nicht gestern  
Geschickt nach Utrecht, vor die Kommission,  
Mit dem Attest, der die Rekruten aushebt?

**ADAM** Nun, wer denn sonst? Wenns Lebrecht nicht,—  
Nicht Ruprecht — Was machst du?

**RUPRECHT** Mein Seel, Herr Richter Adam laßt Euch sagen,  
Dem Lebrecht bin ich selbst begegnet gestern,  
Als er nach Utrecht ging.

**ADAM** Ach was! Schafsgesicht!

**WALTER** Erzähl den Hergang uns.

**ADAM** Verzeihn Ew. Gnaden!  
Hierauf wird Euch die Jungfer schwerlich dienen.

**WALTER** Und warum nicht?

**ADAM** Ein twatsches Kind. Ihr sehts. Gut, aber twatsch.  
Blutjung, das schämt sich noch,  
Wenns einen Bart von weitem sieht.

**WALTER** Ihr seid sehr mild, Herr Richter Adam,  
in allem, was die Jungfer angeht.

**ADAM** Die Wahrheit Euch zu sagen, Herr Gerichtsrat,  
Ihr Vater war ein guter Freund von mir.

**WALTER** Ich spüre große Lust in mir, Herr Richter,  
Der Sache völlig auf den Grund zu kommen.—  
Sei dreist, mein Kind; sag, wer den Krug zerschlugen.

**EVE** Mein lieber, würdiger und gnäd'ger Herr,  
Ich kann hier, wer den Krug zerschlug,  
Nicht melden,  
Hier das Tribunal ist nicht der Ort.

**ADAM** Nein. Auf meine Ehre, nicht.

**WALTER** Was sagt zu der Erklärung Ihr, Geschwister Rull?

**FRAU MARTHE** Wär, daß ein andrer, als der Ruprecht, sich  
In ihre Kammer gestern schlich, gegründet,  
Versteht mich wohl,—so säumt ich hier nicht länger.

Den Stuhl setzt ich, zur ersten Einrichtung,  
Ihr vor die Tür, und sagte: geh, mein Kind,  
Die Welt ist weit, da zahlst du keine Miete.

**WALTER** Ruhig, ruhig, Frau Marthe..

**FRAU MARTHE** Wir sind völlig überzeugt, daß nur er  
Uns, und kein anderer, den Krug zerschlug,  
Das bringt  
Mich noch auf einen schändlichen Verdacht.  
Ich muß Euch sagen, gnäd'ger Herr, daß Ruprecht  
Zur Konskription gehört, in wenig Tagen  
Soll er den Eid zur Fahn in Utrecht schwören.  
Gesetzt, er hätte gestern nacht gesagt:  
"Was meinst du, Evchen? Komm. Die Welt ist groß.  
Zu Kist und Kasten hast du ja die Schlüssel"  
Und sie, sie hätt ein wenig sich gesperrt:

**RUPRECHT** Das Rabenaas! Zu Kist und Kasten—

**WALTER** Still!

**EVE** Er, desertieren!

**WALTER** Zur Sache hier. Vom Krug ist hier die Rede.  
Beweis, Beweis, daß Ruprecht ihn zerbrach!

**FRAU MARTHE** Gut, gnäd'ger Herr.  
wenn Ihr Frau Brigitte jetzo ruft,  
so genügt mir die,  
Denn die, die hat Glock halb auf elf im Garten,  
Merkt wohl, bevor der Krug zertrümmert worden,  
Wortwechselnd mit der Ev ihn schon getroffen.

**RUPRECHT** Wer hat mich

**VEIT** Schwester Briggy?

**RUPRECHT** Mich mit Ev? Im Garten?

**VEIT** Ihn mit der Ev ???

**FRAU MARTHE** Ihn mit der Ev, im Garten, Glock halb elf,

**ADAM** *für sich.* Verflucht! Der Teufel ist mir gut.

**WALTER** Schafft diese Frau herbei.

**RUPRECHT** Ihr Herrn, ich bitt euch:  
Das ist kein wahres Wort.

**ADAM** O wart, Halunke!—He! Lise!  
—Frau Schreiberin, geht, schafft Frau Brigitt herbei!

**VEIT** Hör, du verfluchter Schlingel, du, was machst du?  
Dir brech ich alle Knochen noch.

**RUPRECHT** Weshalb auch?

**VEIT** Warum verschwiegst du, daß du mit der Dirne  
Glock halb elf im Garten schon scharwenzt?  
Warum verschwiegst du's?

**RUPRECHT** Weils nicht wahr ist, Bruder!

**VEIT** Wenn aber Frau Brigitt bezeugt—nimm dich in acht!  
Du und die saubre Jungfer Eve dort,  
's ist irgend  
Ein schändliches Geheimnis noch, von dem  
Sie weiß.

**RUPRECHT** Geheimnis? Welches?

**VEIT** Warum hast du eingepackt?  
He? Warum hast du gestern abend eingepackt?

**RUPRECHT** Die Sachen?

**VEIT** Röcke, Hosen, ja, und Wäsche;  
Ein Bündel, wie's ein Reisender just auf  
Die Schultern wirft?

**RUPRECHT** Weil ich nach Utrecht soll!  
Weil ich zum Regiment soll! Himmel-Donner—!

**VEIT** Nach Utrecht? Ja, nach Utrecht!  
Du hast geeilt, nach Utrecht hinzukommen!  
Vorgestern wußtest du noch nicht, ob du  
Den fünften oder sechsten Tag wirst reisen.

**WALTER** Weiß Er zur Sache was zu melden?

**VEIT** —Gestrenger Herr, ich will noch nichts behaupten.  
Ich war daheim, als sich der Krug zerschlug,  
Von seiner Unschuld völlig überzeugt,  
Kam ich hierher, nach abgemachtem Streit  
Sein ehelich Verlöbniß aufzulösen,  
Wenn jetzt von Flucht was und Verräterei  
zu Tage kommt,  
So ist mir das so neu, Ihr Herrn, als Euch:  
Doch dann der Teufel soll den Hals ihm brechen.

**WALTER** Schafft Frau Brigitt herbei, Herr Richter Adam.

**ADAM** —Wird Ew. Gnaden diese Sache nicht Ermüden? Sie zieht sich in die Länge.  
—Ja, was befiehlt Ihr?

**WALTER** Ich bin der Meinung—

**ADAM** Abzuschließen? Gut—!

**WALTER** Fortzufahren.

**ADAM** —Auch gut.  
Wie Ihr befiehlt.  
Frau Schreiberin, sie sollen  
Sogleich ins Amt die Frau Brigitte laden.

**WALTER** Und nehmt Euch  
Gefälligst selbst der Sach ein wenig an. (*Licht ab.*)

### Zehnter Auftritt

*Die Vorigen ohne Licht. Späterhin einige Mägde.*

**ADAM** *aufstehend.*  
Inzwischen könnte man, wenss so gefällig,  
Vom Sitze sich ein wenig lüften—?

**WALTER** Hm!

**ADAM** Erlaubt Ihr gleichfalls,  
Daß die Partein, bis Frau Brigitt erscheint—?

**WALTER** Was? Die Partein?

**ADAM** vor die Tür, wenn Ihr—

**WALTER** *für sich.* Verwünscht!  
(*Laut.*) Herr Richter Adam, wißt Ihr was?  
Gebt ein Glas Wein mir in der Zwischenzeit.

**ADAM** Von ganzem Herzen gern. He! Margarete!  
Ihr macht mich glücklich, gnäd'ger Herr.—Margrete!  
*Die Magd tritt auf.*

**DIE MAGD.** Hier.

**ADAM** Geh, vom versiegelten, Margrete.—  
Fort! Marsch, sag ich!—Geh, Margarete!  
Und Butter, frisch gestampft, Käs' auch aus Limburg,  
Und von der fetten pommerschen Räuchergans.

**WALTER** Halt! Einen Augenblick!

**ADAM** Bloß, bis Frau Brigitt erscheint.

**WALTER** Hm!  
Meint Ihr, daß es so lange ...?

**ADAM** Leicht—

**RUPRECHT** Die Muhme ist zu Hause.  
Die wird sogleich erscheinen.

**ADAM** *für sich.* Verflucht!

**WALTER** Macht fort. Doch nichts zum Imbiß, bitt ich ...

**ADAM** *für sich.* Zwei Augenblicke mit der Dirn allein—  
(*Laut.*) Ach, Was! Geht doch.  
Ei, ein Stück Käs' mindestens.—Käse  
und Wein.

**WALTER** Gut....  
(*Die Magd ab.*)  
Was ich sagen wollte—  
Wie kamt Ihr doch zu Eurer Wund, Herr Richter?

**ADAM** —Ich fiel.

**WALTER** Ihr fielt. Hm! So. Wann? Gestern abend?

**ADAM** Heut, früh,  
Da ich soeben aus dem Bette stieg.

**WALTER** Ihr habt zwei Wunden, vorne ein' und hinten.

**ADAM** .— Margarete! (*Die beiden Mägde mit Wein usw.  
Sie decken auf und gehen wieder ab.*)

**WALTER** Wie?

**ADAM** Erst so, dann so. (*Er schenkt ein.*) Ists Euch gefällig?

**WALTER** *nimmt das Glas.*  
So rings seh ich zerkritzt Euch und zerkratzt.

**ADAM** *lacht.*  
Auf Euer Wohlergehn! (*Sie trinken.*)

**WALTER** Und grad auch heut  
Noch die Perücke seltsam einzubüßen!

**ADAM** Ja, ja.  
Hier—

**WALTER** Ein Stückchen.  
Wie ging das zu?

**ADAM** Was?

**WALTER** Die Perücke...

**ADAM** Ja, seht. Ich sitz und lese gestern abend  
 duck ich so tief mich in den Text,  
 Daß bei der Kerze Flamme Lichterloh  
 Mir die Perücke angeht.

**WALTER** Verwünscht! Und Eure andr ist in der Stadt?

**ADAM** Bei dem Perückenmacher.—  
 Ein Gläschen. Hier. *(Er schenkt ein.)*

**WALTER** Der Lebrecht—

**ADAM** Sauhund. *(Er trinkt.)*

**WALTER** Ihr könntet den Täter  
 Leicht noch aus seiner Wund entdecken.  
*(Er trinkt.)*

**ADAM** Was?  
*(Adam schenkt wieder ein.)*

**WALTER** —Wie hoch ist Euer Fenster?—Dort! Frau Marthe?

**FRAU MARTHE** Mein Fenster?

**WALTER** Das Fenster jener Kammer, ja.

**FRAU MARTHE** Die Kammer zwar  
 Ist nur vom ersten Stock,  
 Jedoch sehr ungeschickt zum Springen.  
 Denn vor der Wand steht ein Weinstock,

**WALTER** *zu Ruprecht.* Wie oft traf Er dem Sünder denn den Kopf?

**RUPRECHT** Mit der Klinke?

**ADAM** Ja, was weiß ich.

**RUPRECHT** Zweimal, Ihr Herrn.

**ADAM** Halunke! Das behielt er! *(Er trinkt.)*

**WALTER** Zweimal!  
 Konnt Er ihn denn im Dunkeln nicht erkennen?

**RUPRECHT** Nicht einen Stich, gestrenger Herr. Wie sollt ich?

**ADAM** Warum sperrst du nicht die Augen auf?—Stoßt an!

**RUPRECHT** Die Augen auf! Ich hatt sie aufgesperrt.  
 Der Satan warf sie mir voll Sand.

**ADAM** *in den Bart.* Voll Sand, ja!  
Warum sperrst du deine großen Augen auf?  
*(Er schenkt ein.)*

**WALTER** Ihr seid zuweilen bei Frau Marthe wohl,  
Herr Richter Adam.

**ADAM** Nicht allzu oft.

**WALTER** Wie?

**ADAM** Sehr selten nur.

**WALTER** Frau Marthe!?

**FRAU MARTHE** Hm, daß wir ihn oft in unserm Haus ihn sähen,  
Das vom Herrn Vetter kann ich just nicht rühmen.

**WALTER** Und—Sonntags—wenn er auf das Vorwerk geht—?

**FRAU MARTHE** Bisweilen  
sagt er guten Tag zu uns und unsrer Eve.

**WALTER** *für sich.* Hm!— *(Er trinkt.)*  
—Schenkt ein, Herr Richter Adam, seid so gut.  
Wir wollen eins noch trinken.

**ADAM** Zu Eurem Dienst. Ihr macht mich glücklich. Hier.  
*Er schenkt ein.*

**WALTER** Auf Euer Wohlergehn!—

### Elfter Auftritt

*Licht, Frau Brigitte mit einer Perücke in der Hand, die Mägde treten auf.  
Die Vorigen.*

**LICHT** Hier, Frau Brigitt, herein.

**WALTER** Ist das die Frau, Frau Schreiberin Licht?

**LICHT** Das ist die Frau Brigitte, Ew. Gnaden.

**WALTER** Nun denn, so laßt die Sach uns jetzt beschließen.  
Nimm ab, du Magd. Hier. *Die Mägde mit Gläsern usw. ab.*

**ADAM** *währenddessen.* Nun, Evchen, höre,  
Wie sichs gehört, so sprech ich heute abend  
Auf ein Gericht Karauschen bei euch ein.

**WALTER** *erblickt die Perücke.* Was bringt uns Frau Brigitte dort für eine Perücke?

**LICHT** Gnäd'ger Herr?  
Die Frau fand die Perücke im Spalier  
Bei Frau Margrete Rull.  
im Kreuzgeflecht des Weinstocks,  
Dicht unterm Fenster, wo die Jungfer schläft.

**FRAU MARTHE** Was? Bei mir? Im Spalier?

**WALTER** *heimlich.* Herr Richter Adam,  
Habt Ihr mir etwas zu vertraun,  
So bitt ich.

**ADAM** Ich Euch—?

*Er ergreift die Perücke.*

**WALTER** Hier die Perücke ist die Eure nicht?

**ADAM** Hier die Perück, ihr Herren, ist die meine!  
Das ist, Blitz-Element, die nämliche,  
Die ich dem Burschen vor acht Tagen gab.

**WALTER** Wem? Was?

**LICHT** Dem Ruprecht?

**RUPRECHT** Mir?

**ADAM** Hab ich Ihm, Schlingel,  
Nicht die Perück hier anvertraut, sie zum  
Friseur zu tragen?

**RUPRECHT** Ob Er—? Nun ja. Er gab mir—

**ADAM** Warum hat er  
Nicht die Perück, Halunke, abgegeben?  
Canaille! So entkommst du nicht.

**FRAU BRIGITTE.** Ihr Herrn, der Ruprecht, mein' ich, halt zu Gnaden,  
Der wars wohl nicht. Denn da ich gestern nacht  
Hinaus aufs Vorwerk geh, zu meiner Muhme,  
Die schwer im Kindbett liegt, hört ich die Jungfer  
Gedämpft, im Garten hinten, jemand schelten:  
Wut scheint und Furcht die Stimme ihr zu rauben.  
"Pfui, schäm Er sich, Er Niederträchtiger,  
Was macht Er? Fort! Ich werd die Mutter rufen";  
Drauf: Eve! durch den Zaun hin: Eve! ruf ich.  
Was hast du? Was auch gibts?—Und still wird es:  
Ist es der Ruprecht?—"Ei so ja, der Ruprecht.



Geht Euren Weg doch nur."—  
Das liebt sich, denk ich, wie sich andre zanken.

**FRAU MARTHE** Mithin—?

**RUPRECHT** Mithin—?

**WALTER** Schweigt! Laßt die Frau vollenden.

**FRAU BRIGITTE.** Da ich vom Vorwerk nun zurückekehre,  
Zur Zeit der Mitternacht etwa, und just,  
Im Lindengang, bei Marthens Garten bin,  
Huscht Euch ein Kerl bei mir vorbei, kahlköpfig,  
Mit einem Pferdefuß, und hinter ihm  
Erstinkts wie Dampf von Pech und Haar und Schwefel.  
Ich sprech ein Gottseibeius aus, und drehe  
Entsetzensvoll mich um, und seh, mein Seel,  
Die Glatz, Ihr Herren, im Verschwinden noch,  
Wie faules Holz, den Lindengang durchleuchten.

**RUPRECHT** Was! Himmel—Tausend

**FRAU MARTHE** Ist Sie toll, Frau Briggy?

**RUPRECHT** Der Teufel, meint Sie, wärs—?

**LICHT** Still! Still!

**FRAU BRIGITTE.** Mein Seel!  
Ich weiß, was ich gesehen und gerochen.

**WALTER** *ungeduldig.* Frau,  
mit dem Teufel verschont Sie uns.

**LICHT** Bitte ganz submiß,  
Die Frau in dem Berichte nicht zu stören.

**FRAU BRIGITTE.** Da ich nun mit Erstaunen heut vernehme,  
Was bei den Schwestern Rull geschehn, und ich,  
Den Krugzertrümmerer auszuspionieren,  
Den Platz, wo er gesprungen, untersuche,  
Find ich im Schnee, Ihr Herrn, Euch eine Spur—  
Was find ich euch für eine Spur im Schnee?  
Rechts fein und scharf und nett gekantet immer,  
Ein ordentlicher Menschenfuß,  
Und links unförmig grobhin eingetölpelt  
Ein ungeheurer klotz'ger Pferdefuß.

**WALTER** *ärgerlich.* Geschwätz, wahnsinniges, verdammenswürdiges

**VEIT** Es ist nicht möglich, Frau!

**FRAU BRIGITTE.** Bei meiner Treu!  
 Erst am Spalier, da, wo der Sprung geschehen,  
 Seht, einen weiten, schneezerwühlten Kreis,  
 Als ob sich eine Sau darin gewälzt;  
 Und Menschenfuß und Pferdefuß von hier,  
 Und Menschenfuß und Pferdefuß, und Menschenfuß und  
 Pferdefuß,  
 Quer durch den Garten, bis in alle Welt.

**ADAM** Verflucht!—Hat sich der Schelm vielleicht erlaubt,  
 Verkappt des Teufels Art—?

**RUPRECHT** Was! Ich!

**LICHT** Schweigt! Schweigt!

**FRAU BRIGITTE.** Wer einen Dachs sucht und die Fährte entdeckt,  
 Der Weidmann, triumphiert nicht so, als ich.  
 Frau Schreiberin Licht, sag ich,  
 Den Krugzertrümmrer judiziert Ihr nicht.

**WALTER** So habt Ihr selbst Euch überzeugt?

**LICHT** Ew. Gnaden,  
 Mit dieser Spur hats völl'ge Richtigkeit.

**WALTER** Ein Pferdefuß?

**LICHT** Fuß eines Menschen, bitte,  
 Doch wie ein Pferdehuf.

**ADAM** Mein Seel, Ihr Herrn, die Sache scheint mir ernsthaft.  
 Scheint besonders.  
 Ich trage darauf an,  
 Beim obersten Gerichte anzufragen,  
 Ob wir befugt sind, anzunehmen,  
 Daß Belzebub den Krug zerbrochen hat.

**WALTER** Ein Antrag, wie ich ihn von Euch erwartet.

**FRAU BRIGITTE.** Hierauf: Frau Schreiberin Licht, sag ich, laßt uns  
 Die Spur ein wenig doch verfolgen.

**WALTER** Nun? Und jetzt fand sich—?

**FRAU BRIGITTE.** Zuerst jetzt finden wir  
 Jenseits des Gartens, in dem Lindengange,  
 Den Platz, wo, Schwefeldämpfe von sich lassend,  
 Der Teufel bei mir angeprellt.

**WALTER** Drauf weiter?

**FRAU BRIGITTE.** Nicht weit davon jetzt steht ein Denkmal seiner,  
An einem Baum, daß ich davor erschrecke.

**WALTER** Ein Denkmal? Wie?

**ADAM** *für sich.* Verflucht, mein Unterleib.

**WALTER** Wohin die Spur Euch führte, will ich wissen!

**FRAU BRIGITTE.** Wohin? Mein Treu, den nächsten Weg zu Euch,

**WALTER** Zu uns? Hierher?

**FRAU BRIGITTE.** Vom Lindengange her,  
Zum Herrn Dorfrichter Adam.

**WALTER** Zum Herrn Dorfrichter Adam?

**ADAM** Hier zu mir?

**FRAU BRIGITTE.** Ja.

**RUPRECHT** Der Teufel hier?

**FRAU BRIGITTE.** Ich weiß nicht,  
Doch die Spur geht hinten ein bis an die Schwelle.

**WALTER** *(Für sich.)* Hm! Ich weiß nicht, wars der Linke,  
War es der Rechte?  
Sagt doch, Ihr Herr, ist jemand hier im Orte,  
Der mißgeschaffne Füße hat?

**LICHT** Hm!

**WALTER** Herr Richter Adam?

**ADAM** Ich weiß von nichts.

**WALTER** *zu Licht.* Nun?

**FRAU MARTHE** Laß Er doch seine Füße draußen!  
Was steckt Er sie.

**WALTER** Wer? Der Herr Richter Adam?

**ADAM** Ich?  
Bin ich der Teufel? Ist das ein Pferdefuß?  
*Er zeigt seinen linken Fuß.*

**WALTER** Auf meine Ehr. Der Fuß ist gut.  
*(Heimlich.)* Macht jetzt mit der Session sogleich ein Ende.  
Macht, sag ich, gleich ein Ende.

**FRAU BRIGITTE.** Nur, Ihr würd'gen Herrn,  
Hier, die Perücke!  
Wer sah den Teufel je in solcher Tracht?

**ADAM** Wir wissen hier zu Land nur unvollkommen,  
Was in der Hölle Mod ist, Frau Brigitte!

**WALTER** Nichtswürd'ger!  
Was Euch schützt,  
Ist einzig nur die Ehre des Gerichts.  
Schließt Eure Session!

**ADAM** Ich will nicht hoffen—

**WALTER** Ihr hofft jetzt nichts.

**ADAM** Glaubt Ihr, ich hätte, ich, der Richter, gestern,  
Im Weinstock die Perücke eingebüßt?

**WALTER** Behüte Gott! Die Eur ist ja im Feuer,  
Wie Sodom und Gomorrha, aufgegangen.

**LICHT** Vielmehr die Katze  
Hat gestern in die seinige gejungt.

**ADAM** Ihr Herrn, ich bitt Euch  
Solang die Jungfer schweigt, begreif ich nicht,  
Mit welchem Recht ihr mich beschuldiget.

**LICHT** Hm! Die Perücke paßt Euch doch, mein Seel,  
(*Sie setzt sie Adam auf.*)

**ADAM** Verleumdung!  
Viel zu weit!  
*Er besieht sich im Spiegel.*

**RUPRECHT** Ei, solch ein Donnerwetter-Kerl!

**WALTER** Still, Er!

**FRAU MARTHE** Ei, solch ein blitz-verfluchter Richter, das!

**RUPRECHT** *zu Eve.* Eve, sprich, ist ers?

**WALTER** Was untersteht der Unverschämte sich?

**VEIT** Schweig du, sag ich.

**ADAM** Wart, Bestie! Dich fass' ich.

**VEIT** Halts Maul, sag ich!

**ADAM** Ja, wenn Ew. Gnaden Erlauben, fällt ich jetzo die Sentenz.

**WALTER** Tut das.

**ADAM** Die Sache jetzt konstiert,  
Und Ruprecht dort, der Racker, ist der Täter.  
Ich Schmeiß ihn ins vergitterte Gefängnis.

**EVE** Den Ruprecht—?

**RUPRECHT**     Ins Gefängnis mich?

**WALTER**     Gut denn. Geschlossen ist die Session.

**EVE**            Seid Ihr auch Richter?  
Er dort, der Unverschämte, der dort sitzt,  
Er selber wars—  
Auf, Ruprecht!  
Der Richter Adam hat den Krug zerbrochen!

**VEIT**            Ei, wart, du!

**FRAU MARTHE** Er?

**FRAU BRIGITTE.** Der dort?

**EVE**            Er, ja! Auf, Ruprecht! Er war bei deiner Eve gestern!  
Auf! Fass' ihn!

**WALTER**     *steht auf.* Halt dort!

**ADAM**          Verzeiht, Ihr Herrn. *Läuft weg.*

**EVE**            Hier! Auf!

**RUPRECHT**     Halt ihn!

**EVE**            Geschwind!

**ADAM**          Was?

**RUPRECHT**     Blitz-Hinketeufel!

**EVE**            Hast du ihn?

**RUPRECHT**     Gotts Schlag und Wetter!  
Es ist sein Mantel bloß!

**WALTER**     Fort! Ruft den Büttel!

**RUPRECHT UND VEIT**     *schlagen den Mantel.*  
Ratz! Das ist eins. Und Ratz! Und Ratz! Noch eins.  
Und noch eins! In Ermangelung des Buckels.

**WALTER**     Er ungezogner Mensch!—Schafft hier mir Ordnung!

**VEIT**            Sei ruhig, du vertrackter Schlingel!

## Zwölfter Auftritt

*Die Vorigen ohne Adam.—Sie begeben sich alle in den Vordergrund der Bühne.*

**RUPRECHT:** Ei, Evchen!

Wie hab ich heute schändlich dich beleidigt!  
Ei, Gotts Blitz, alle Wetter, und wie gestern!  
Ei, du mein goldnes Mädchen, Herzens-Braut!  
Wirst du dein Lebtage mir vergeben können?

**EVE:** Geh, laß mich sein.

**RUPRECHT:** Könnt ich die Hände brauchen, mich zu prügeln.

Nimm, weißt du was?  
Dein Pättschen, nimm's und ball's,  
Und schlage tüchtig eins mir hinters Ohr.  
Willst du's mir tun?

**EVE:** DU hörst. Ich will nichts von dir wissen.

**RUPRECHT :** Ei, solch ein Tölpel!

Der Lebrecht denk ich, Schafsgesicht, und geh,  
Mich beim Dorfrichter ehrlich zu beklagen,  
Und er, vor dem ich klage, ist es selbst:

**WALTER:** Wenn sich die Jungfer gestern gleich der Mutter

Eröffnet hätte züchtiglich, so hätte  
Sie dem Gerichte Schand erspart, und sich  
Zweideut'ge Meinungen von ihrer Ehre.

**RUPRECHT:** Sie schämte sich. Verzeiht ihr, gnäd'ger Herr!

Es war ihr Richter doch. –

**EVE:** Ja, schämen!

**RUPRECHT:** Gut. So war's was anderes.

Behalt's für dich, was brauchen wir's zu wissen.  
Du wirst's schon auf der Fliederbank mir erzählen.

**WALTER:** Daß wir an ihre Unschuld glauben sollen:

So wird sie, wie der Krug zerbrochen worden,  
Umständlich nach dem Hergang uns berichten.

**RUPRECHT:** Nun denn, so faß ein Herz! Du bist ja schuldlos.

Sag's, was er dir gewollt, der Pferdefuß.

**EVE:** Was hilft's, daß ich jetzt schuldlos mich erzähle?  
Unglücklich sind wir beid auf immerdar.

**RUPRECHT:** Unglücklich, wir?

**WALTER:** Warum ihr unglücklich?

**RUPRECHT:** Was gilt's, da ist die Konskription im Spiele.

**EVE** *wirft sich Waltern zu Füßen:*  
Herr, wenn Ihr jetzt nicht helft, sind wir verloren!

**WALTER:** Wenn ich nicht –?

**RUPRECHT:** Ewiger Gott!

**WALTER:** Steh auf, mein Kind.

**EVE:** Ja, Herr, das werd ich.

**WALTER:** Gut. So sprich.

**EVE:** Ihr wißt, daß ein Edikt jüngst ist erschienen,  
Das von je hundert Söhnen jeden Orts  
Zehn für dies Frühjahr zu den Waffen ruft,  
Der rüstigsten. Denn der Hispanier  
Versöhnt sich mit dem Niederländer nicht,

**WALTER:** So ist es.

**EVE:** Ja, so heißt's, ich weiß.

**WALTER:** Nun? Weiter?

**EVE:** Wir eben sitzen, Mutter, Vater, Ruprecht  
Und ich, an dem Kamin, und halten Rat...

**RUPRECHT.** Ob Pfingsten sich, ob Pfingsten übers Jahr,  
Die Hochzeit feiern soll: als plötzlich jetzt  
Die Kommission, die die Rekruten aushebt,  
Ins Zimmer tritt, und Ruprecht aufnotiert.

**WALTER:** Das allgemeine Los.

**EVE:** Ich weiß.

**WALTER:** Dem kann sich Ruprecht gar nicht weigern.

**RUPRECHT:** Ich denk auch nicht daran.

**EVE:** Er denkt nicht dran,  
Gestrenger Herr, und Gott behüte mich,  
Daß ich in seiner Sinnesart ihn störte.  
Nun schickt die Mutter gestern  
Mich in gleichgültigem Geschäft ins Amt,  
Zum Richter Adam. Und da ich in das Zimmer trete,

"Gott grüß dich, Evchen! Ei, warum so traurig?"  
Spricht er. "Das Köpfchen hängt dir ja wie 'n Maienglöckchen!  
Der Ruprecht! Gelt? Der Ruprecht!" – Was wohl gäbst du,  
Wenn ich den Ruprecht dir von der Miliz befreite?"  
Ei nun, dafür möcht ich Euch schon was geben.  
Wie fingt Ihr das wohl an? – "Du Närrchen", sagt er,  
"Der Physikus, der kann, und ich kann schreiben,  
Verborgne Leibeschäden sieht man nicht,  
Und bringt der Ruprecht ein Attest darüber  
Zur Kommission, so gibt die ihm den Abschied:  
So, sag ich. – "Ja" – So, so! Nun, laßt's nur sein,  
Herr Dorfrichter, Sprech ich.

**WALTER:** Recht! Brav!

**EVE:** "Gut", spricht er. "Wie du willst. So mag  
Er seiner Wege gehn.  
Wird er denn weiter, als nach Utrecht gehn? –  
"Ob er dir weiter als nach Utrecht geht?  
Ja, du gerechter Gott", spricht er, "was weiß ich,  
Wohin der jetzo geht,

**WALTER:** Der Schändliche.

**EVE:** Bewahr mich Gott, sprech ich,  
was auch gibt's, Herr Richter!  
Was sieht Er so bedenklich? Sag Er's heraus.

**WALTER:** Nun? Nun?

**EVE:** Herr, jetzo sagt er mir, was Ihr wohl wißt,  
Daß die Miliz sich einschiffet nach Batavia,

**WALTER:** Was? nach Batavia?

**RUPRECHT:** Ich, nach Asien?

**WALTER:** Davon weiß ich kein Wort.

**EVE:** Gestrenger Herr,  
Ich sah den Brief, verzeiht, den Ihr  
Aus Utrecht an die Ämter habt erlassen.

**WALTER:** Welch einen Brief?

**RUPRECHT:** Den Brief, Herr, die geheime  
Instruktion, die Landmiliz betreffend.

**WALTER:** Den hast du?

**EVE:** Herr, den sah ich.



**WALTER:** Und darin?  
Das in dem Brief selbst hättest du gelesen?

**EVE:** Ich nicht. Ich las es nicht. Ich kann nicht lesen.  
der Richter, las den Brief mir vor.

**WALTER:** So. Er, der Richter.

**EVE :** Ja. Und Wort vor Wort.

**WALTER:** Gut, gut. Nun weiter.

**EVE:** Gott im Himmel, ruf ich,  
Das junge Volk, das blühnde, nach Batavia!  
List gegen List jetzt, schaff Er das Attest  
Für Ruprecht mir, und alles geb ich Ihm  
Zum Dank, was Er nur redlich fordern kann.

**WALTER:** Das machtest du nicht gut.

**EVE:** List gegen List.

**WALTER:** Drauf er?

**EVE:** "Das wird sich finden", spricht er, "Evchen,  
Vom Dank nachher, jetzt gilt es das Attest.  
Wie lange bleibt der Garten bei dir offen?"  
Bis gegen zehn, sag ich. Warum, Herr Richter?  
"Vielleicht kann ich den Schein dir heut noch bringen." –  
Er mir den Schein!  
Ich werd den Schein mir morgen früh schon holen. –  
"Auch gut", spricht er.

**WALTER:** Nun?

**EVE:** Nun – geh ich zur Mutter heim, und harre,  
Den Kummer, den verschwiegenen, in der Brust,  
In meiner Klause, durch den Tag, und harre,  
Bis zehn zu Nacht auf Ruprecht, der nicht kömmt.  
Und geh Glock zehn,  
Die Gartentür zu schließen, und erblicke,  
im Dunkeln fernhin wen,  
Der schleichend von den Linden her mir naht.  
Und sage: Ruprecht! – "Evchen", heisert es. –  
Wer ist da? frag ich. – "St! Wer wird es sein?" –  
Ist Er's, Herr Richter? – "Ja, der alte Adam" –

**RUPRECHT:** Gotts Blitz!

**EVE:** Er selbst –

**RUPRECHT:** Gotts Donnerwetter!

**EVE:** Ist's,  
Und kommt, und scherzt, und kneipt mir in die Backen,  
Und fragt, ob Mutter schon zu Bette sei.

**RUPRECHT:** Seht, den Halunken!

**EVE:** Drauf ich: Ei, was Herr Richter,  
Was will Er auch so spät zu Nacht bei mir?  
Ich sag, laß Er die Hand mir weg! Was will Er? –  
"Ich glaube wohl, du bist verrückt", spricht er.  
"Warst du nicht heut Glock eilf im Amt bei mir,  
Und wolltest ein Attest für Ruprecht haben?"  
Ob ich? – Nun ja. – "Nun gut. Das bring ich dir."  
Ich mußte seinem Wort vertraun.

**WALTER:** Ganz recht.  
Du konntest es nicht prüfen. Weiter nur.  
Wo ist der Schein, sprachst du?

**EVE:** "Hier", sagt er, "Evchen";  
Und zieht ihn vor. "Doch höre", fährt er fort,  
"Du mußt, so wahr ich lebe, mir vorher  
Noch sagen, wie der Ruprecht zubenamst?  
Heißt er nicht Ruprecht Gimpel?" – Wer? Der Ruprecht?  
"Ja. Oder Simpel? Simpel oder Gimpel."

**RUPRECHT:** Ach, Gimpel! Simpel! Tümpel heißt der Ruprecht.  
"Gotts Blitz, ja, Tümpel! Ruprecht Tümpel!

**EVE:** Ich sag, Herr Richter Adam, weiß er nicht - ?  
Steht denn der Nam hier im Attest noch nicht?  
Das ist ja aber dann kein Schein, sprech ich.  
Spricht er; "du hast ja in der Kammer Licht,  
Und Dint und Feder führ ich in der Tasche.  
Fort! Zwei Minuten braucht's, so ist's geschehn."

**RUPRECHT:** Ei, solch ein blitz-verfluchter Kerl!

**WALTER:** Und darauf gingst du mit ihm in die Kammer?

**EVE:** Ich sag: Herr Dorfrichter,  
Daraus wird nichts, das konnt Er sich wohl denken.  
"Gut", spricht er, "wie du willst.  
ein andermal.

**WALTER:** Nun, Evchen, kurz –

**EVE:** Kurz, gnäd'ger Herr –

**WALTER:** Du gingst –

**EVE:** Ich ging. Ich führt ihn in die Kammer ein.

**FRAU MARTHE:** Ei, Eve! Eve!

**EVE:** Zürnt nicht!

**WALTER :** Nun jetzt – weiter ?

**EVE:** Da wir jetzt in der Stube sind – zehnmal  
Verwünscht ich's schon, eh wir sie noch erreicht –  
Und ich die Tür behutsam zgedrückt,  
Er geht und schiebt den Riegel vor die Türe,  
Und räuspert sich, und lüftet sich die Weste,  
Und nimmt sich die Perücke förmlich ab,  
Und hängt,  
Sie auf den Krug dort.  
Und faßt mich so, bei beiden Händen, seht.  
Er, Niederträcht'ger, sag ich,  
Und stoß ihm, vor die Brust daß er euch taumelt –  
Und: Jesus Christus! ruf ich: Ruprecht kömmt!  
– Denn an der Tür ihn draußen hör ich donnern.

**RUPRECHT:** Ei, sieh! da kam ich recht.

**EVE:** "Verflucht!" spricht er,  
"Ich bin verraten!" – und springt, den Schein ergreifend,  
Jetzt zu dem Fenster hin.  
"Du!" sagt er jetzt, "sei klug!" – und öffnet es.  
"Den Schein holst du dir morgen bei mir ab.  
Sagst du ein Wort, so nehm ich ihn, und reiß ihn,  
Und mit ihm deines Lebens Glück, entzwei."

**RUPRECHT:** Die Bestie!

**EVE:** Und steigt aufs Fensterbrett,  
Und wendet sich, und beugt sich zum Gesimse,  
Wo die Perück hängt,  
Und greift und reißt vom Krüge sie, und reißt  
Von dem Gesims den Krug herab:  
Der stürzt; er springt; und Ruprecht kracht ins Zimmer.  
Gotts Schlag und Wetter!  
Doch dieser – schnaubend fliegt er euch durchs Zimmer,  
Und stößt –

**RUPRECHT:** Verflucht!

**EVE:** Mir vor die Brust –

**RUPRECHT:** Mein Evchen!

**VEIT:** Verdammter Hitzkopf, du!

**RUPRECHT:** Fluch mir!

**EVE:** Er wütet –

**RUPRECHT:** Traf ich dich?

**FRAU MARTHE:** Der Grobian!  
Nach ihr zu stoßen!

**RUPRECHT:** Jetzt erscheint Ihr beide,  
Und stutzt, und hebt die Lamp und fällt ergrimmt,  
Da ihr den Krug in Scherben seht, mich, den Ruprecht  
Als den unzweifelhaften Täter an.

**EVE:** Und sehen großen Auges auf mich ein,  
Da er mit Flüchen, schäumenden, beteuert,  
Dass nicht er, daß ein anderer das Geschirr,  
Der eben nur entwichen sei, zerschlagen.

**RUPRECHT:** Mein liebes Evchen!

**EVE:** Die Mutter stellt sich vor mich,  
Blaß, ihre Lippe zuckt, sie stemmt die Arme.  
"Ist's", fragt sie, "ist's ein anderer gewesen?"  
Und ich – ich schwieg, ihr Herrn.

**RUPRECHT:** Mein Seel, sie sprach kein Wort, das muß ich sagen,

**FRAU MARTHE:** Sie sprach nicht, nein, sie nickte mit dem Kopf bloß,  
Wenn man sie, ob's der Ruprecht war, befragte.

**EVE:** Ich nickte? Mutter!

**RUPRECHT:** Nicht?

**EVE:** Wie? Mutter? Wirklich? Nickt ich? Seht –

**RUPRECHT:** Beim Schnauben,  
Beim Schnauben, Evchen!

**WALTER:** Zum Schluß jetzt –?

**EVE:** Nun war auch heut am Morgen noch mein erster  
Gedanke, Ruprecht alles zu vertraun.  
Denn weiß er nur der Lüge wahren Grund,  
Was gilt's, denk ich, so lügt er selbst noch mit,  
Und sagt, nun ja, den irdnen Krug zerschlug ich;  
Und dann so kriegt ich auch wohl noch den Schein.

**WALTER:** Die Miliz  
Wird nach Batavia nicht eingeschifft:  
*nimmt den Brief und liest ihn.*  
Der Brief ist falsch!

**EVE** Falsch?

**WALTER** Falsch, so wahr ich lebe!  
Frau Schreiberin Licht, sagt selbst, ist das die Ordre,  
Die man aus Utrecht jüngst an euch erließ?

**LICHT** Die Ordre! Was! Der Sünder, der! Ein Wisch,  
Den er mit eignen Händen aufgesetzt!—  
Die Truppen, die man anwarb, sind bestimmt  
Zum Dienst im Landesinneren; kein Mensch  
Denkt dran, sie nach Ostindien zu schicken!

**EVE** O, Ruprecht!  
*(Sie küssen sich.)*

**VEIT** Das sag ich auch! Küßt und versöhnt und liebt euch;  
Und Pfingsten, wenn ihr wollt, mag Hochzeit sein!

**LICHT** *am Fenster.* Seht, wie der Richter Adam, bitt ich euch,  
Berg auf, Berg ab, als flöh er Rad und Galgen,  
Das aufgepflügte Winterfeld durchstampft!

**WALTER** Was? Ist das Richter Adam?

**LICHT** Allerdings!

**MEHRERE.** Jetzt kommt er auf die Straße. Seht! seht!  
Wie die Perücke ihm den Rücken peitscht!

**WALTER** Geschwind, Frau Schreiberin, fort! Holt ihn zurück!  
Daß er nicht Übel rettend ärger mache.  
Von seinem Amt zwar ist er suspendiert,  
Und Euch bestell ich, bis auf weitere  
Verfügung, hier im Ort es zu verwalten;  
Doch sind die Kassen richtig, wie ich hoffe,  
Zur Desertion ihn zwingen will ich nicht.  
Fort! Tut mir den Gefallen, holt ihn wieder!  
*(Licht ab.)*

## **Letzter Auftritt**

*Die Vorigen ohne Licht.*

**FRAU MARTHE** Sagt doch, gestrenger Herr, wo find ich auch  
Den Sitz in Utrecht der Regierung?

**WALTER** Weshalb, Frau Marthe?

**FRAU MARTHE** *empfindlich.* Hm! Weshalb? Ich weiß nicht—  
Soll hier dem Krüge nicht sein Recht geschehn?

**WALTER** Verzeiht mir! Allerdings. Am großen Markt,  
Am Dienstag ist und Freitag Session.

**FRAU MARTHE** Gut! Auf die Woche stell ich dort mich ein.  
(*Alle ab.*)

Ende



Gedruckt als Manuskript für das Ensemble ebenDIE  
mit Microsoft WORD97® und FinePrint 5.60®  
Bernd Poßner, April 2012